

WJB: Titel verpasst, aber die Nordostdeutsche in Hamburg erreicht



Favoritensturz: TuS Li verlor überraschend im Halbfinale gegen die Wespen und wurde dann Dritter.

Nur Siege – bis zum Halbfinale der Ostdeutschen Meisterschaft lief alles nach Wunsch

Am Ende waren es die Nerven. Das Halbfinale der Ostdeutschen Meisterschaft gegen die Zehlendorfer Wespen stand an, ein Spiel gegen einen Gegner, den TuS Li in der Punktspielsaison mit 4:1 und 8:1 geschlagen hatte, der nicht zu unterschätzen war – aber auch auf keinen Fall zu überschätzen. Dennoch schien TuS Li von Beginn an mit einem Rucksack voller Bedenken auf dem Spielfeld zu stehen, denn nichts war zu sehen von der sicheren Abwehrarbeit, dem schnellen Kombinationsspiel und der Torgefahr, die das Team sonst auszeichnen. Und als dann die Wespen per Strafecke auch noch mit 1:0 in Führung gingen und TuS Li einen Siebenmeter zum möglich 1:1 verschoss, da bahnte sich das Unheil endgültig an.



Noch zwei Tore nach der Pause: Die Wespen spielten konzentriert und schafften damit die Sensation.

Hoffnung nach dem Ausgleich, aber zu viele Chancen blieben ungenutzt

Als Henrike Ullrich in der zweiten Halbzeit dann den Ausgleich für TuS Li erzielte, war die Hoffnung wieder da. TuS Li kam auch zu weiteren guten Chancen, doch die Torschüsse waren halbherzig und ohne den sonst so oft gezeigten „Punch“, sodass immer wieder der Wespen-Torwart oder eine Spielerin kurz vor der Linie klären konnte. Die Wespen dagegen konnten aus ihren Schusschancen leicht Tore machen – vorne wie hinten war TuS Li nicht willensstark genug, um die Niederlage zu verhindern. Aus dem 1:1 wurde so ein 1:3, und erst in den Schlussekunden konnte Julia Ullrich noch per Strafecke den 2:3 Endstand erzielen. Aus und vorbei, die erste Pflichtspiel-Niederlage der Hallensaison kam zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt. Gegen eine Wespen-Mannschaft, die aus sich das Beste herausholte, während TuS Li ganz, ganz weit unter seinen Möglichkeiten blieb. Das Finale war verpasst, jetzt musste unbedingt das Spiel um Platz Drei gegen Potsdam gewonnen werden, um wenigstens die Teilnahme an der Nordostdeutschen Meisterschaft zu sichern.



Hoffnung: Henrike Ullrich (3.v.l.) traf zum Ausgleich, doch TuS Li vergab danach etliche Torchancen.



Letzte Aktion: Julia Ullrich (links) verwandelte eine Strafecke zum 2:3, doch danach war Schluss.

Das Spiel um Platz Drei: Wieder zittern, aber diesmal mit glücklichem Ausgang

Während die Wespen gegen den Feldmeister BHC ins Finale einzogen (und dort 1:2 verloren), musste TuS Li ins Spiel um Platz drei gegen PSU. In der Saison hatte es zwei Siege gegeben und am Vortag im Halbfinale ein sehr überzeugendes 6:1. Auch in den beiden anderen Gruppenspielen gegen Niesky (9:0) und gegen Schwerin (11:1) hatte TuS Li am Samstag klare Siege eingefahren, umso unverständlicher war der Einbruch am Finaltag – und auch gegen Potsdam sollte es ein echtes Nervenspiel werden. Zur Pause führte TuS Li nur knapp mit 1:0, Julia Ullrich hatte per Strafecke getroffen,



Die wichtige Pausenführung: Julia Ullrich (verdeckt) traf zum 1:0, die Nerven beruhigte das nur wenig.

Nach der Pause noch ein Eckentor – endlich klappte es wieder

TuS Li hatte im Laufe der Saison jede Menge Tore aus Strafecken erzielt, doch bis zu diesem Spiel klappte es bei der Ostdeutschen überhaupt nicht. Doch immerhin, jetzt funktionierte es. Endlich. Lena Micheel zog den Ball trocken zum 2:0 ins lange Eck, unhaltbar für den Torwart – und ganz wichtig für TuS Li.



Das 2:0: Lena Micheel (verdeckt) erhöhte die Führung, doch es blieb knapp bis zum Schluss.

Zwei Ecken, ein Siebenmeter – TuS Li gewann Dank seiner Standardsituationen

Doch auch die Führung mit zwei Toren gab TuS Li keine Sicherheit. Potsdam blieb weiter im Spiel und kam per Strafecke zum 2:1 Anschlussstreffer. Laila Richter erhöhte dann mit einem verwandelten Siebenmeter zum 3:1, doch wieder antwortete PSU mit einem Eckentor zum 3:2. Doch TuS Li brachte den Vorsprung dann über die Zeit, und immerhin: Mit Platz Drei war die Teilnahme an der Nordostdeutschen Meisterschaft gesichert. Das Minimalziel vor dieser Saison war erreicht. Und wenn Trainerteam und Mannschaft erfolgreich in die Fehleranalyse gehen, dann sollte die Rückkehr zur alten Leistungsstärke zu schaffen sein. Bis zum 8./9. Februar und der Nordostdeutschen Meisterschaft in Hamburg ist dafür Zeit genug.



Alles geben und dann wieder jubeln: In zwei Wochen geht es weiter mit der „Nordostdeutschen“

WJA: TuS Li verpasst die Qualifikation zur „Nordostdeutschen“

Sie waren als Außenseiter in die Endrunde der besten fünf Ostdeutschen Teams gegangen und am Ende hat es nicht gereicht: TuS Li wurde bei der WJA Fünfter, die ersten drei schafften die Qualifikation. Meister wurde erwartungsgemäß der Titelverteidiger Berliner HC, auf Platz zwei schob sich punktgleich und sehr überraschend der SCC, gegen den TuS Li nur knapp mit 3:4 verlor. Gegen den BHC gab es nach starker erster Halbzeit (1:2) eine 1:7 Niederlage, gegen Leipzig spielte TuS Li gut, hatte viel Pech und verlor unter Wert mit 0:3. Gegen Z88 gab es eine unnötige 0:2 Niederlage, sodass am Ende Platz Fünf herausrang. Schade, denn so ein ganz wenig war zuvor doch mit dem dritten Platz geliebäugelt worden.

WJA + WJB Liga: Eiskalte Hallen, aber 10 Punkte mitgenommen

Die Liga-Team der WJA und der WJB hatten jeweils zwei Spiele, und Anja Ullrich war mal wieder im Großeinsatz als Betreuerin und Reporterin. Top! Hier sind ihre Berichte:

WJA-Liga:

Zuerst einmal war die Fahrt zur Halle gleich eine Art Stadtrundfahrt, da die Mädels zum ersten Mal das Märkische Viertel erblickten und ob der inzwischen gut sanierten Hochhäuser sich über den Ruf als Marzahn des Westens wunderten. Die Halle war dann 70er Jahre pur und EISKALT, d.h. alle Zuschauer saßen in ihren Mänteln, holten zum Teil Decken aus dem Auto und froren trotzdem. Immerhin: An der Auswechselbank kam etwas warme Luft aus der Heizung, sodass man als Trainerin nicht an der Bank festfroz. Wir waren an diesem Wochenende neun Spielerinnen und konnten somit bequem auswechseln. Das erste Spiel gegen die Füchse wurde 5:0 gewonnen, wobei sich vor allem Lilly als Goalgetterin auszeichnete, indem sie immer im rechten Moment mit ihrem Schläger den Ball gerade noch touchierte! Ansonsten war es recht ruppig von Seiten des Gegners und es gelang nicht immer außerhalb der Reichweite des Gegners zu spielen, um nicht wieder Einen auf den Schläger zu bekommen. Drei Punkte wurden aber geholt. Das zweite Spiel gegen Spandau kam dann schneller als gedacht, da Blau Weiß nicht antrat und wir dann nach einer kurzen Pause (damit keine wieder kalt wurde) gleich weiterspielten. Es war ein bis zum Schluss spannendes und ausgeglichenes Spiel, in dem Spandau in Führung ging, als wir in den ersten fünf Minuten noch nicht ganz auf dem Platz waren. Dann fanden wir unsere Ordnung, spielten diszipliniert und zusammen und schafften noch vor der Pause, wieder durch Lilly, den Ausgleich. In der zweiten Halbzeit verpassten wir dann leider bei guten Chancen den Sieg, ließen aber auch hinten nichts mehr zu. Klasse Mädels und ich habe es auch endlich geschafft ein Foto von Euch zu machen!



Erfolgreiches Wochenende: Die WJA-Liga mit A. Ullrich (in Rot)

WJB-Liga:

Das erste Spiel in der WJB Liga wurde von Marianne betreut und ich kann leider nur das Ergebnis von 3:0 berichten. Zum zweiten Spiel übernahm ich dann die Betreuung im Spiel gegen PSU II. Leider war auch die Willi-Graf-Halle gestern Nachmittag extrem kalt und es schien, als ob die Heizung bereits ausgestellt war. Den Mädchen machte dies aber nichts aus, sie spielten sich warm und schlossen schöne Kombinationen mit vielen Toren ab!! Zur Halbzeit stand es 4:2 und am Ende 7:3, wobei sich Lotti, Laura und Luca unser "3-L-Sturm" in die Torschützenliste eintrug. Unterstützt wurden sie von Fiona, Maïke G., Jana R., Mieke und Eva-Lotta. Klasse gespielt Mädels hat Spaß gemacht!

Am Wochenende 8./9. Februar geht es weiter mit der Nordostdeutschen Meisterschaft der WJB. Wir freuen uns darauf, werden die Daumen drücken und hier davon berichten

Bis dahin: TuS Li Go!

